

Gut ^{zu} wissen:

→ Das Tückische bei Hörschädigungen ist, dass sie meist langsam und unbemerkt verlaufen.

→ Wenn das Ohr geschädigt ist, lässt sich die Schädigung nicht mehr rückgängig machen.

→ Bereits bei einem Viertel aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden Hörschädigungen festgestellt.

→ Viele Jugendliche und junge Erwachsene hören so schlecht wie Menschen, die um Jahrzehnte älter sind.

Dieses Spielzeug macht zu viel **Lärm:**



- Spielzeugtrompete
- Trillerpfeife
- Knackfrosch
- platzender Luftballon
- Spielzeugpistole
- laute Musik

Achtung! Achtung! Alarmsignale!

Beim Auftreten von Ohrensausen, Geräuschen im Ohr, Pfeifen, Dröhnen, Brummen – sofort zum Arzt gehen!

→ www.tutmirgut.net

→ www.tut-mir-gut.net

→ **Weitere Informationen**

Bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gibt es zahlreiche Broschüren und Unterrichtsmaterialien.

(BZgA) 51101 Köln

Fax 02 21. 89 92 -257

www.bzga.de

order@bzga.de

→ **Idee und Konzeption**

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das Labyrinth Kindermuseum Berlin in Kooperation mit dem Mobilem Team zur Suchtprävention Mitte / Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport



„Unterwegs nach Tutmirgut“
Infos: Lärm/Geräusche

verstehen

hören

Lautes und Leises

lauschen

zuhören

erfahren

horchen

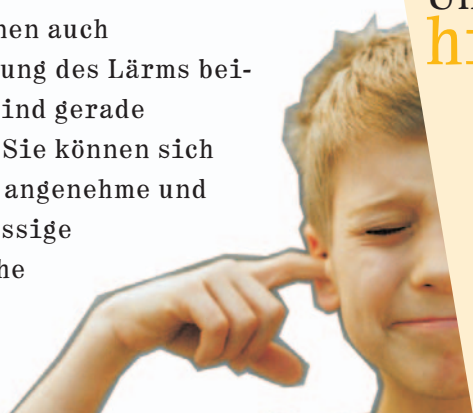
Laut und leise, wer hört was und wie laut?
Wie klingt etwas? Wieso ist es für den einen unangenehm und für den anderen „Musik in den Ohren“?

Lärm oft **schädigt** unbemerkt

Lärm ist zunächst ein subjektives Erlebnis. Der physikalische Schalldruck spielt offenbar nicht die entscheidende Rolle bei der Lärmbewertung. Wer kennt es nicht: Das Flüstern im Nebenzimmer oder der tropfende Wasserhahn beim Einschlafen kann genauso störend sein wie tagsüber das vorbeidonnernde Motorrad auf dem Kopfsteinpflaster.

Geräusche, die stören und belasten, werden als Lärm bezeichnet. Menschen sind im Alltag von so vielen unterschiedlichen Geräuschquellen umgeben, dass es schwierig ist, die einzelnen Lärmbelästiger differenziert wahrzunehmen und zu unterscheiden.

Kinder und Erwachsene sind selbst Lärmverursacher, aber sie können auch aktiv etwas zur Verringerung des Lärms beitragen. An diesem Punkt sind gerade die Erwachsenen gefragt. Sie können sich selbst und die Kinder für angenehme und unangenehme, für überflüssige und vermeidbare Geräusche sensibilisieren.



Dem Umgang mit Stress und Lärm in der Familie kommt eine besondere Bedeutung zu, da Kinder vor allem von ihren Eltern lernen.

Erwachsene können Kindern vermitteln, welcher „Schatz“ unser Gehör ist und wie wichtig es ist, diesen ein Leben lang zu bewahren. Dafür kann ein jeder im Alltag viel beitragen.

Lautes und Leises kann stören –

Lärm ist für jeden anders

- ➔ Das Flüstern im Nebenzimmer
- ➔ Der tropfende Wasserhahn
- ➔ Das vorbeidonnernde Motorrad auf dem Kopfsteinpflaster
- ➔ Der Presslufthammer
- ➔ Das leise Summen einer Mücke
- ➔ Der laufende Fernsehapparat
- ➔ Das Bellen eines Hundes

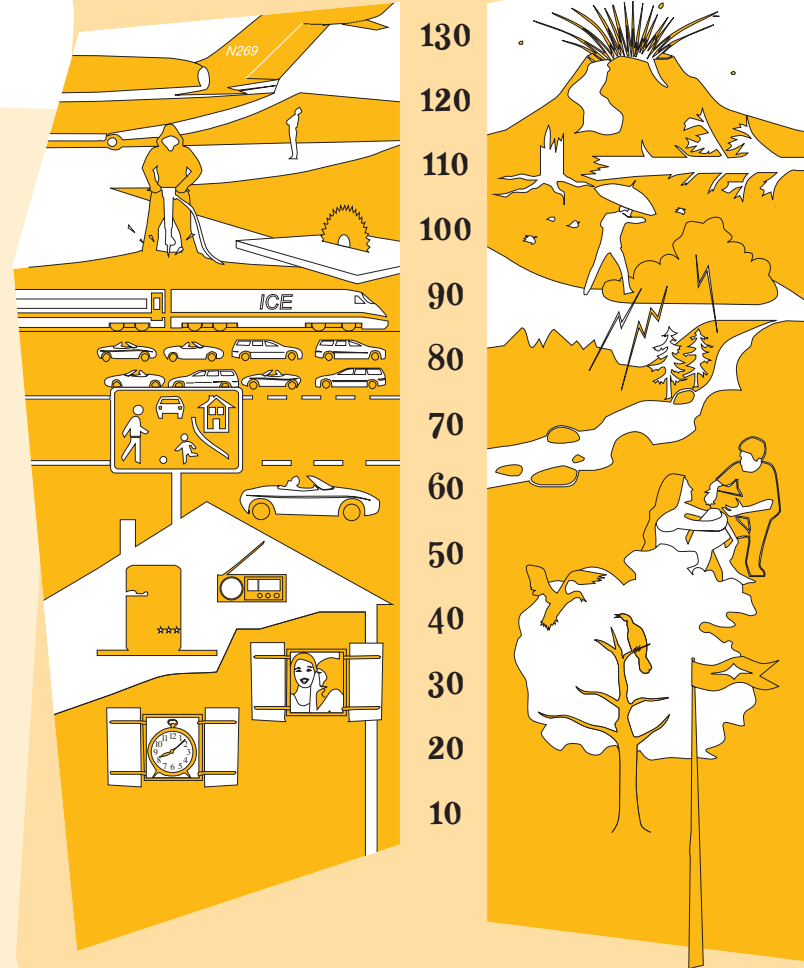
Unbedingt hinter **Ohren** die schreiben:

Niemals direkt ins Ohr pfeifen oder laut ins Ohr schreien! Nicht zu laut Musik hören, auch nicht mit dem Kopfhörer! Aufgepasst bei Ohrenschmerzen! Unbedingt zum Arzt gehen!

Schon **gehört?**

Was ist laut – was ist leise in Natur und Stadt?

In der Welt der Menschen Dezibel (A) In der natürlichen Umwelt



zuhören
horchen